

ABSTRACT

»Man hat mir zuweilen die Ehre erzeigt,
mich zu den witzigen Köpfen zu rechnen.«

EIN LIVLÄNDER IN WEIMAR UND BERLIN. Garlieb Helwig Merkel (1769–1850) als Begründer des deutschen Feuilletons

Unter Kennern der Literatur des 18. Jahrhunderts ist Merkel längst ein Geheimtipp: Er gilt als (Mit-)Begründer des modernen Feuilletons im deutschsprachigen Raum. Die wohl wichtigsten zehn Jahre seines Lebens verlebte er in Jena/Weimar und vor allem in Berlin, wo er als freier Autor und Herausgeber mehrerer Zeitschriften, wie den *Briefen an ein Frauenzimmer* und dem *Freimüthigen*, wirkungsmächtig seine Stimme erhob. Er war ein Aufklärer par excellence – ambitioniert, unabhängig und wissensdurstig. Ob seiner spitzen Feder wurde er gehasst und zugleich gesucht. Fichte bezeichnete ihn boshaft als »Nicolai den Zweiten«. Merkels Ziel war eine aufgeklärte Öffentlichkeit. Werke, die hierzu keinen Beitrag leisteten, verfielen seiner Kritik. Klassiker und Romantiker sahen sich von ihm gleichermaßen attackiert. Deren ästhetische Maßgaben waren nicht die seinen – doch ihre setzten sich durch. Merkel fiel in Ungnade. Verrufen als bornierter Kunstverächter verschwand er im Schattenreich der Literaturgeschichte – nahezu bis heute.

REFERENT:

Prof. Dr. Uwe Hentschel [TU Chemnitz]